

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Arnold Schmitt (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Gemeinsame Orientierungsstufe Stefan-Andres-Schulzentrum Schweich

Die **Kleine Anfrage 2671** vom 4. Januar 2010 hat folgenden Wortlaut:

Das Stefan-Andres-Schulzentrum Schweich hat seit dem Schuljahr 2009/2010 eine gemeinsame Orientierungsstufe für die Realschule plus und das neue Gymnasium. Hierbei sollen alle Kinder bis zur siebten Klasse gemeinsam unterrichtet, aber entsprechend ihrer Leistungen individuell gefördert werden. Dazu sollen zum Teil zwei Lehrer pro Klasse unterrichten.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie steht die Landesregierung zum Modell der gemeinsamen Orientierungsstufe, wie sie in Schweich eingeführt wurde?
2. Wie soll nach Ansicht der Landesregierung die individuelle Förderung in dieser gemeinsamen Orientierungsstufe erfolgen?
3. Welchen Bedarf an Lehrerwochenstunden sieht die Landesregierung für individuelle Förderung für notwendig an?
4. Wie wird dieser Bedarf derzeit gedeckt?
5. Wie steht die Landesregierung zur derzeitigen Versorgung vor dem Hintergrund der doch großen Leistungsbandbreite, die eine gemeinsame Orientierungsstufe von ehemals als Hauptschüler eingestuften Schülern bis zu Gymnasiasten mit sich bringt?
6. Wie steht die Landesregierung zur individuellen Förderung mit derzeitiger Lehrerversorgung in Bezug auf die Ausbildung der Lehrer nach einzelnen Schultypen?
7. Wie steht die Landesregierung zur Forderung der Eltern, die Besetzung mit zwei Lehrkräften in den Hauptfächern auszubauen?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 26. Januar 2010 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Das Schulgesetz (SchulG) sieht die Möglichkeit vor, schulartübergreifende Orientierungsstufen von Realschulen plus und Gymnasien zu errichten. Der Landkreis Trier-Saarburg hat gleichzeitig mit den Anträgen auf Errichtung eines Gymnasiums und auf Errichtung einer Realschule plus im Stefan-Andres-Schulzentrum Schweich die Bildung einer schulartübergreifenden Orientierungsstufe beantragt, um so ein längeres gemeinsames Lernen am Schulstandort Schweich zu ermöglichen. Die Landesregierung begrüßt diese pädagogische Zusammenarbeit von Gymnasium und Realschule plus in der schulartübergreifenden Orientierungsstufe.

Zu Frage 2:

Gemäß § 9 Abs. 6 SchulG hat die Orientierungsstufe das Ziel, in einem Zeitraum der Erprobung, der Förderung und der Beobachtung in Zusammenarbeit mit den Eltern die Entscheidung über die geeignete Schullaufbahn zu sichern und die Schülerinnen und Schüler in die Lernschwerpunkte und Lernanforderungen der Sekundarstufe I einzuführen. Individuelle Förderung mit dieser Zielstellung kann z. B. durch differenzierte Aufgabenstellungen wie auch durch differenzierte Rückmeldungen erfolgen.

Zu Frage 3:

Für schulartübergreifende Orientierungsstufen gelten die Regelungen zur Lehrerwochenstundenzuweisung in der Verwaltungsvorschrift „Unterrichtsorganisation an Realschulen plus“. Danach bemisst sich das Soll an Lehrerwochenstunden nach der Zuwei-

b. w.

sungsformel für Realschulen plus, die eine Pauschale von 22 Lehrerwochenstunden pro Klasse und eine Pauschale von 0,6 Lehrerwochenstunden pro Schüler bei einer Klassenmesszahl in der Orientierungsstufe von maximal 25 Schülerinnen und Schülern vorsieht.

Zu Frage 4:

In der Klassenstufe 5 der schulartübergreifenden Orientierungsstufe im Stefan-Andres-Schulzentrum Schweich werden zurzeit 287 Lehrerwochenstunden Unterricht erteilt. Das entspricht 35,9 Lehrerwochenstunden pro Klasse und damit im Durchschnitt 5,9 Lehrerwochenstunden mehr, als zur Erfüllung der 30-stündigen Stundentafel erforderlich sind. Diese Zuweisung erlaubt es, Schülerinnen und Schüler zusätzlich individuell und in Gruppen zu fördern. Es obliegt der einzelnen Schule, auf der Basis ihres Förderkonzeptes die Förderung pädagogisch und organisatorisch umzusetzen.

Darüber hinaus stehen 45 Stunden für die Umsetzung des Ganztagsangebotes zur Verfügung.

Nach Auskunft der Schulbehörde besteht das Förderkonzept in der schulartübergreifenden Orientierungsstufe im Schulzentrum Schweich u. a. aus folgenden Elementen:

- Die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern wird gewährleistet.
- Leistungsnachweise spiegeln ein unterschiedliches Anforderungsniveau in ihren Aufgabenstellungen wider.
- Temporär und im Rahmen der verfügbaren Ressourcen erfolgen auch Doppelbesetzungen.
- Das Schulzentrum bemüht sich um Fortbildungsangebote und Fortbildungsmaßnahmen, um sich den Anforderungen im Umgang mit Heterogenität stellen zu können.

Zu Frage 5:

Die Landesregierung hält die derzeitige Versorgung auf Grundlage der Zuweisungsformel für schulartübergreifende Orientierungsstufen für angemessen, um individuelle Förderung zu verwirklichen.

Zu Frage 6:

Die Lehrkräfteausbildung in Rheinland-Pfalz orientiert sich am Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Dezember 2004; demnach gehören Diagnostik, Beurteilung und Beratung sowie die Diagnose und Förderung individueller Lernprozesse zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Ausbildung. Eines der Studienmodule für die Lehrämter an Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien ist „Diagnostik, Differenzierung, Integration“. Dies gilt auch für die künftige Lehramtsausbildung für Realschulen plus. Damit werden Grundlagen für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler im gesamten Bereich der Sekundarstufe I gelegt.

Zu Frage 7:

Eine generelle Doppelbesetzung ist konzeptionell für keines der Fächer vorgesehen. Die Schule entscheidet, ob für die Verwirklichung ihrer pädagogischen Zielsetzungen im Rahmen ihrer Ressourcen gezielt auch Doppelbesetzungen vorgenommen werden, und trifft diese Entscheidung in Abwägung mit anderen Fördermöglichkeiten. Insoweit wird auch auf die Antworten zu den Fragen 3 und 4 verwiesen.

Doris Ahnen
Staatsministerin